

Köln: Karneval endet mit Nubbelverbrennung vor dem Dom

DER SPIEGEL

Erstmals ist der Straßenkarneval in Köln mit einer offiziellen Nubbelverbrennung vor dem Dom beendet worden. Der Nubbel, meist eine Strohpuppe, büßt mit seiner Verbrennung stellvertretend für die von den Menschen über Karneval begangenen Sünden.

Bisher habe es die Nubbelverbrennungen nur im kleineren Maßstab in Kneipen gegeben. Doch aus Anlass des 200-jährigen Bestehens des Kölner Rosenmontagszugs in diesem Jahr habe man sich entschieden, dem Ganzen einen größeren und schöneren Rahmen zu geben, sagte ein Sprecher der Karnevalsgesellschaft »Die Grosse von 1823« der Deutschen Presseagentur.

Bisher hätten nicht allzu viele die Nubbelverbrennung mitbekommen, sagte der Sprecher. »Für viele ist der Karneval mit dem Rosenmontag schon fast beendet. Nur die hart gesottenen Insider machen dann noch die Nubbelverbrennung mit.« Jetzt wolle man dem Ganzen aber einen offizielleren Charakter geben. »Das soll auch etwas sein, was durchaus Perspektive hat für Wiederholung.«